

Das 13. Kapitel einer Erfolgsgeschichte

Sommerakademie 2015: Ungebrochene Schaffensfreude auch bei 40 Grad im Schatten

■ **Borgholzhausen (anke).** Das 13. Kapitel einer Erfolgsgeschichte ist geschrieben. Mit vielen zufriedenen Gesichtern auf Seiten der Dozenten und der Teilnehmer ging am Wochenende die Sommerakademie im Steinbruch zu Ende. Das Datum für die 14. Auflage steht bereits fest. Sie findet vom 11. bis 29. Juli 2016 statt.

„Die ganze Stimmung war sehr positiv“, sagte Redzep Memisevic, der seine Schüler und Schülerinnen in Ölmalerei und Aquarell unterrichtet hat. Trotz der Kürze der Zeit habe man sehen können, dass die Teilnehmer große Fortschritte gemacht hätten. Sie seien sehr aufnahmebereit und konzentriert gewesen.

Holzbildhauer Bernd Obernüfemann ist seit der ersten Sommerakademie dabei und noch immer begeistert. „Für mich ist die Sommerakademie ein richtiges Highlight im Jahr“, sagte er. Er treffe viele interessante Leute, genieße den Austausch und wundere sich immer wieder, welch tolle Werke

teilweise entstünden. „Ich genieße diese paar Wochen richtig“, sagte er.

Nina Lükenga war zum ersten Mal als Dozentin dabei und auch auf sie ist der Funke übersprungen. Sie hat den Kurs im Aktzeichnen von Günter Schlömann übernommen, „ein großes Erbe“, wie sie sagt. Sie sei positiv überrascht gewesen von dem Engagement der Teilnehmer, die auch bei fast 40 Grad gute Durchhaltequalitäten gezeigt hätten.

Steinbildhauerin Angela Große war zum achten Mal dabei und auch sie zeigte sich begeistert von dem Verlauf der Sommerakademie. „Ich hatte einige Teilnehmer, die immer wiederkommen, aber auch neue“, berichtete sie. Bernd Bannach hat in seinem Kurs »Feuer und Eisen« ebenfalls festgestellt, dass seine Schützlinge im wahrsten Sinne des Wortes mit Feuereifer dabei waren. Trotz Hitze, die am Schmiedefeuer deutlich schwerer zu ertragen ist als an der Leinwand. „Ich habe festgestellt, dass immer mehr Män-

ner den Kurs besuchen“, sagte Bannach. Am Anfang sei das künstlerische Bearbeiten von Metallen eher Frauensache gewesen.

Margit Rusert unterrichtete die Teilnehmer im Modellieren mit Gips und Beton und sie lobte vor allem den Rahmen, in dem die Sommerakademie stattfindet. Sie ist zum vierten Mal da-

bei gewesen und kann sich noch immer für den Steinbruch und sein Ambiente begeistern. Erfreut war sie darüber, dass viele ehemalige Teilnehmer während der kreativen Wochen im Steinbruch zu Besuch kamen.

Zwei weitere Dozenten waren Johannes Schepp und Dorothee Wenzel. „Es war ein wunderbares Wir-Gefühl – die

ganze Zeit über“, zog Wenzel ein positives Fazit. Alle Dozenten haben sich vorgenommen, auch im kommenden Jahr wieder dabei zu sein. Der ein oder andere will sein Angebot erweitern oder leicht verändern, wie zum Beispiel Hans Lefeber, der in diesem Jahr die Herstellung von Schmuckstücken angeboten hat. Im kommenden Jahr will er mit den Teilnehmern unter dem Motto »Gold und Silber« auch andere Dinge aus edlen Metallen herstellen.

Rund 200 Teilnehmer haben in den drei Wochen ungezählte Bilder, Skulpturen oder Schmuckstücke gefertigt und noch viel mehr Ideen und Anregungen mit nach Hause genommen. Viele haben dabei kreative Seiten an sich entdeckt, die sie vorher nicht kannten. Der ein oder andere hätte sich am Ende des Kurses am liebsten schon für die kommende Sommerakademie angemeldet. Das ist allerdings erst ab März kommenden Jahres möglich, und zwar auf der Internetseite www.sommerakademie-borgholzhausen.de.



Sehr zufrieden: Die Dozenten Nina Lükenga, Bernd Bannach, Margit Rusert, Angela Große, Hans Lefeber, Redzep Memisevic und Bernd Obernüfemann (von links) zogen Bilanz.

FOTOS: A. SCHNEIDER



Sommerakademie im Steinbruch: In den vergangenen Wochen sind hier viele schöne und auch witzige Dinge entstanden – wie diese stumme Dinerin.